

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
 Teil I	
Der „Einzig“ als Reform-Pädagoge	29
 Kapitel 1	
Stirners kommunikationstheoretische Konzeption als Reformpädagogik: individuum est ineffabile.	29
1.1 Reformpädagogik – weiter Begriff	30
1.2 Reformpädagogik – enger Begriff	32
1.3 Stirners kommunikationstheoretischer und bildungsphilosophischer Ansatz: Aufklärung vom Kinde her	35
1.3.1 Sprechakttheoretische Grundlagen im Zusammenhang mit Stirners Position.	35
1.3.2 Aufklärung vom Kinde her: Gegen „Moralisierung“ – für eine Streitkultur	48
1.3.3 Das perturbierende Fragen im Kontext bildungsphilosophischer Überlegungen – Stirner und Rorty	55
 Teil II	
Zeitgenössische Kritiker des „Einzig“	61
 Kapitel 2	
Grenzen und Möglichkeiten anthropologischer und ethischer Überlegungen für bildungsphilosophische Konzepte:	
Ludwig Feuerbach und Moses Hess	61
2.1 Auseinandersetzung zwischen Feuerbach und Stirner	61
2.1.1 Feuerbachs „neue“ Konzeption im Anschluss an Stirner	71
2.1.2 Rückfragen an Stirner im Anschluss an Feuerbach	74
2.2 Auseinandersetzung zwischen Hess und Stirner	74
2.2.1 Hess’ „moralischer Blick“	75
2.2.2 Rückfragen an Stirner im Anschluss an Hess	81

Kapitel 3

Grenzen und Möglichkeiten geschichtsphilosophischer und wissenschaftstheoretischer Überlegungen für

bildungsphilosophische Ansätze: Szeliga und Bruno Bauer 83

3.1 Szeligas „Einzigiger“ – „als Produkt seiner Zeit“ 83

3.2 Bruno Bauers „Einzigiger“ – als Dogmatiker 85

3.3 Rückfragen an Stirner im Anschluss an den Bauer-Kreis. 89

Kapitel 4

Karl Marx – Das Stirnerkapitel der *Deutschen Ideologie* 90

4.1 Marx’ „Bildungstheorie“ in der Deutschen Ideologie 91

4.2 Kritik der stirnerschen
Dritte-Person-Perspektive 101

4.3 Rückfragen an Stirner im Anschluss an Marx. 115

4.4 Stirners Fragen an Marx. 115

Kapitel 5

Stirners Antworten auf seine Kritiker – „*Recensenten*“..... 117

5.1 Pädagogische Kritik am normativen Charakter der
Anthropologie – Stirners bildungsphilosophisch
konzipierte Einzigkeit 117

5.1.1 Autonomes Handeln als Eigentum am Selbst 134

5.2 Pädagogische Kritik am normativen Charakter der Ethik –
Stirners bildungsphilosophisch geprägter
Verantwortungsbegriff. 144

5.3 Pädagogische Kritik am Wissenschaftsbegriff –
Stirners Lebendigkeit (gegen Bauer) 148

Teil III

Auswertung: Was könnten wir heute von Stirner lernen? 155

Kapitel 6

Die systematische Relevanz der stirnerschen Forderungen

im Rahmen aktueller Überlegungen 155

6.1 Grenzen der stirnerschen Position 158

6.2 Eine wohlwollende Stirnerlektüre 168

6.3 Chancen sprach- und bildungsphilosophischer
Überlegungen für pädagogische Zwecke – am Beispiel
des Umgangs mit neuen Kommunikationsformen 171

Literatur 182